

Die weitere Ausbildung dieses Nebenarmes bleibt späterer Zeit überlassen. Um die Kleinschiffahrt zwischen dem Hauptfahrwasser und der Este zu erleichtern, wird die Estemündung in der aus der Tafel I ersichtlichen Weise in westlicher Richtung verlegt.

Der tiefe Stromschlauch des Hauptfahrwassers soll zunächst 300 m Breite erhalten und später nach Bedürfnis verbreitert werden. Außerhalb des tiefen Stromschlauches wird das Hauptfahrwasser auf 3 m und streckenweise auf 4 m unter Niedrigwasser vertieft, um Ankerplätze für die kleine Schiffahrt zu gewinnen. Unterhalb Schulaus ist auf dem rechten Elbufer eine Reihe längerer Stacke erbaut, die in kräftiger Weise zur Regulierung dieser sehr verwilderten Stromstrecke beitragen. Vor Hettlinger Schanze und Juelsand waren bereits Stacke für den Uferschutz vorhanden, diese sind jetzt bis an die Regulierungslinie verlängert worden. Am linken Ufer sind unterhalb der Lühemündung ebenfalls die vorhandenen Stacke bis an die Regulierungslinie verlängert worden. Einige weitere Stacke sind neu gebaut, und neben dem Lüher Sand ist die Regulierungslinie durch ein Parallelwerk gesichert worden.

Abb. 16 zeigt in kleinerem Maßstabe das ganze Fahrwasser von Hamburg bis Cuxhaven. Regulierungspläne für die Strecke von Brunshausen bis Cuxhaven liegen nicht vor. Wenn auch später an einzelnen Punkten, wie z. B. bei der Insel Pagensand, sich die Notwendigkeit herausstellen dürfte, Strombauten auszuführen, so liegt doch die begründete Hoffnung vor, daß das Ziel eines von Hamburg bis nach der See reichenden, überall bei mittlerem Niedrigwasser mindestens 10 m und bei mittlerem Hochwasser 13 m tiefen Fahrwassers im wesentlichen ohne die planmäßige Durchführung von Strombauten erreicht werden wird. Größtenteils sind die angestrebten Tiefen unterhalb Brunshausens bereits vorhanden; an einzelnen Punkten muß durch Baggerung nachgeholfen werden. Zurzeit müssen in der Gegend der Ostebank, stromabwärts von der Ausmündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals und östlich von dem Mittelgrund unterhalb Cuxhavens, solche Baggerungen ausgeführt werden. In der Gegend der

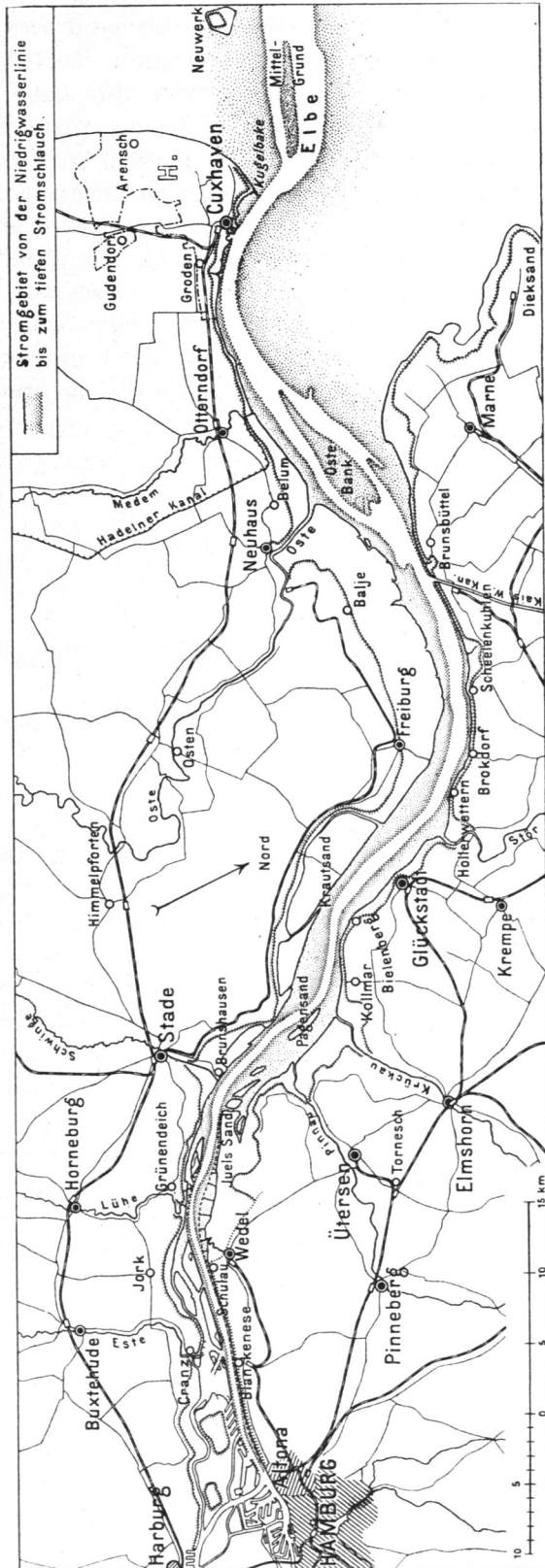


Abb. 16. Elbkarte.